

## **Niederschrift über die Einwohnerversammlung der Stadt Wittlich**

am Mittwoch, 18. Oktober 2017 in der Kultur- und Tagungsstätte Synagoge, Himmeroder Straße 44 in Wittlich.

---

Beginn : 19.00 Uhr

Ende: 20.47 Uhr

---

Mit Schreiben vom 10. Oktober hat Bürgermeister Rodenkirch alle Einwohner der Stadt Wittlich zu einer Einwohnerversammlung in die Kultur- und Tagungsstätte Synagoge, Himmeroder Straße 44 in Wittlich eingeladen. Die Einladung wurde im Trierischen Volksfreund, vom 11. Oktober 2017 fristgerecht öffentlich bekannt gemacht.

Auf der Tagesordnung wurden folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

1. Begrüßung
2. Mitteilungen
3. Demografie, Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in Wittlich
4. Rufbus, Sachstand und Entwicklung
5. Flächennutzungsplan der Stadt Wittlich
6. Aktuelle Fragen aus der Bürgerschaft

Rund 30 Einwohner sind zu der Versammlung erschienen, darunter Ehrenbürger Hans-Günther Heinz, der Erste Beigeordnete Albert Klein sowie einige Rats- und Ausschussmitglieder.

Die Presse ist durch einen Volontär des Trierischen Volksfreund vertreten.

Seitens der Stadtverwaltung nehmen Büroleiter Rainer Stöckicht und die Fachbereichsleiter Jan Mußweiler, Hans Hansen und Rainer Wener sowie Werkleiter Lothar Schaefer teil.

Stl Klein ist zum Schriftführer der Versammlung bestellt.

Als Ergebnis der Einwohnerversammlung ist folgendes festzuhalten:

### **TOP 1 Begrüßung**

---

Bürgermeister Joachim Rodenkirch begrüßt die anwesenden Einwohner in der Kultur- und Tagungsstätte Synagoge. Er weist auf die aktuelle Tagesordnung hin und erläutert die in der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz geregelten gesetzlichen Vorgaben zur Einwohnerversammlung. Des Weiteren stellt er Jan Mußweiler als neuen Leiter des Fachbereiches I und Sebastian Klein als seinen Nachfolger im Zentralbereich vor.

### **TOP 2 Mitteilungen**

---

Der Bürgermeister informiert über folgende Sachverhalte:

a) Die aktuelle Einwohnerzahl der Stadt beträgt 18.996. Diese hat sich zum letzten Jahr leicht verringert. Dies ist auf die Schließung der Aufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge zurückzuführen.

b) Der Schuldenstand der Stadt ist von 33,2 Millionen auf 31,5 Millionen EURO gesunken. Dies ergibt eine Verschuldung von 1.589 EURO/Kopf. Im Vorjahr lag die Pro-Kopf Verschuldung noch bei 1.660

EURO. Bei der Stadt Trier beträgt die Verschuldung etwa 7.000 EURO/Kopf. Ludwigshafen und Pirmasens erreichen einen Stand von nahezu 10.000 EURO/Kopf.

c) Bei den Projekten Bürgerbüro und Vitelliusbad sind Gespräche mit der ADD (20. Oktober) und dem zuständigen Ministerium (9. November) vorgesehen.

d) Das Projekt „Stadt am Fluss“ liegt im Zeitplan. Die Eröffnung ist für den 4 - 6 Mai 2018 vorgesehen. Der Kostenrahmen wird nicht überschritten. In etwa vier Wochen wird der Hochwasserschutz installiert.

e) Für die Fertigstellung des Parkplatzes Karrstraße fehlt aktuell noch die Bepflanzung. Diese soll zeitgleich mit der Bepflanzung des Platzes vor der Synagoge in etwa vier Wochen erfolgen.

f) Der Platz an der Synagoge konnte noch nicht fertiggestellt werden, da es zwischendurch zu Lieferschwierigkeiten des Material gekommen ist.

g) Der Ausbau des Bergweilerweges ist für das Frühjahr 2018 vorgesehen.

h) Die Feuerwehr hat im Jahr 2016, 335 Einsätze durchgeführt und drei neue Mitglieder gewonnen. Ein großer Dank gilt den Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

i) Ein weiterer Dank geht an die vielen ehrenamtlichen Helfer anderer Vereine und Institutionen.

j) Die Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung zum Haushalt findet am 26. Oktober um 18 Uhr in der Kultur- und Tagungsstätte Synagoge statt.

k) Die Eröffnung des Türmchen findet am 22. Oktober um 15 Uhr statt. Nach der Eröffnung ist der Zutritt für eine Woche kostenfrei. Mit der Öffnung des Türmchen, der Kultur- und Tagungsstätte Synagoge und der Casa Tony M. in der „Alten Posthalterei“ verfügt die Stadt über ein schönes Ensemble an öffentlichen Einrichtungen, welche die kulturelle Vielfalt der Stadt verdeutlichen.

l) Der Wittlicher Wissenschaftsdialog (WWD) findet am 23. Oktober um 18 Uhr statt. Es ist beabsichtigt den Dialog mit der Universität Trier zu intensivieren. Dies kann Unternehmen die Möglichkeit geben, gute Absolventen einzustellen.

m) Das Projekt ALWIN ist bisher sehr erfolgreich, es konnten bereits mehrere Leerstände neu vermietet werden. Um den Einzelhandel in der Innenstadt weiter zu fördern, muss jeder Einzelne sein Kaufverhalten überdenken.

m) Das Industriegebiet Wengerohr entwickelt sich weiterhin hervorragend. In der vergangenen Woche fand der Spatenstich zum Verwaltungsneubau Dr.-Oetker und des Postverteilungszentrum statt. Weiterhin feierte die Firma Benninghoven das Richtfest für den Verwaltungsbau. Der übrige Bau schreitet voran und wird wie geplant umgesetzt. Der Verkauf an das Unternehmen John Deere ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Es müssen noch verschiedene Kartellbehörden zustimmen. In diesem Zusammenhang gilt ein Dank an die Bürger, die entstehende Verkehrsbehinderungen hingenommen haben und an die Rats- und Ausschussmitglieder der verschiedenen Gremien, die die erforderlichen Beschlüsse fassen und umsetzen.

n) Die Baugebiete Bornweg und Schulzentrum in Wengerohr entwickeln sich. In den Stadtteilen Dorf und Neuerburg ist die Ausweisung von Baugebieten beabsichtigt. Die Verwaltung befasst sich momentan mit dem Grunderwerb.

o) Der Neubau der Kita „St. Peter“ in Wengerohr wird im Jahr 2018 fertiggestellt. Der Bau erfolgt über die Stiftung Stadt Wittlich. Die Stadt wird Mieter der Einrichtung.

p) Die Ortsdurchfahrt Bombogen wird in zwei Abschnitten saniert. Beginn ist im Jahr 2018.

q) Im Stadtteil Lüxem wird ein Ehrenamtsprojekt unter dem Namen „Historischer Dorfrundgang“ durchgeführt. Weiterhin wurden im Rahmen der Flurbereinigung in Lüxem die erforderlichen Wege angelegt.

### TOP 3 Demografie, Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in Wittlich

Der erste Themenschwerpunkt befasst sich mit dem Thema „Demografie, Bevölkerungsentwicklung“. Bürgermeister Rodenkirch verdeutlicht zu Beginn des Vortrages, dass sich die Weltbevölkerung in den vergangenen 200 Jahren massiv verändert habe. Von 1 Milliarde Einwohner im Jahr 1800 auf aktuell 7,5 Milliarden. Deutschland hat aktuell 82 Millionen Einwohner. Den Prognosen, dass die Bevölkerung sinken wird, stimmt Bürgermeister Rodenkirch nicht zu. Er geht von einer gleichbleibenden Bevölkerung aus. Es sind jedoch Wanderungsbewegungen innerhalb der Bundesländer zu beobachten. Prognosen zufolge wird der Landkreis Bernkastel-Wittlich in 20 Jahren vermutlich weniger als 100.000 Einwohner haben. Dagegen wächst die Bevölkerung der Stadt Wittlich schneller als einschlägige Prognosen vorausgesagt haben. Der Trend geht zum Wohnen in der Stadt, wodurch der ländliche Raum weiter schrumpfen wird. Aktuell beträgt die Einwohnerzahl der Stadt 18.996 mit Erstwohnsitz. Durch die Schaffung weiterer Baugebiete in Wengerohr und Planungen in Dorf und Neuerburg kann hier eine weitere Steigerung erwartet werden. In der Stadt leben Menschen aus 86 Nationen, die einen Bevölkerungsanteil von knapp 15 % bilden. Damit liegt die Stadt über dem Landesdurchschnitt von 10 % und unterhalb des Bundesdurchschnitts von 22 %. Mit Blick auf die Alterspyramide der Stadt Wittlich ist auch hier die zunehmende Alterung der Gesellschaft erkennbar. Dem Stadtrat gehören von der Altersstruktur 30 % Senioren an. Dieser Wert wird sich in der laufenden Legislaturperiode auf fast 40 % erhöhen. Bei den Ortsvorstehern liegt dieser Wert bei 70 %. In Deutschland werden im Jahr 2020 etwa 6,8 % der Bevölkerung über 80 Jahre alt sein. 2050 steigt der Wert auf über 10 %. Die Generation 65 Jahre und älter wird dann einen Anteil zwischen 20 – 30 % haben. Bezugnehmend auf diese Entwicklung wünscht sich Bürgermeister Rodenkirch, dass sich auch junge Menschen aktiv an der Politik beteiligen, wodurch eine generationenübergreifende Politik möglich ist.

### TOP 4 Rufbus, Sachstand und Entwicklung

Zum Thema Rufbus gibt Fachbereichsleiter Jan Mußweiler einen Überblick über den aktuellen Sachstand und die zukünftigen Planungen. Beginn des Projektes war der 1. August 2016. Im Stadtgebiet gibt es 70 Haltestellen. Beliebteste Haltestellen sind der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) mit 889 und das Krankenhaus mit 773 Anfahrten. Buchungen erfolgen über die Fahrtwunschzentrale in Montabaur, hier hat der Konzessionsgeber seinen Sitz. Der Rufbus hat im Nutzungszeitraum 4.494 Fahrgäste über eine Strecke von 18.338 km befördert. Die Nutzerzahlen sind steigend. Im August wurden erstmals 400 Fahrgäste befördert.

Für die Entwicklung stellt Fachbereichsleiter Mußweiler diverse Ideen vor. Zur Verbesserung der Auslastung erfolgt momentan eine Akquise von Testkunden, sowie Werbung durch Flyer, Plakate und Medienberichte. Aufgrund der Entfernung der Fahrtwunschzentrale, fehlt den Mitarbeitern die Ortskunde. Hier soll eine Mitarbeiterschulung erfolgen. Weiterhin ist eine Ausdehnung der Anrufzeiten und eine Fahrtbuchung via App angedacht. Momentan werden die gebuchten Fahrten nacheinander abgeschlossen. Die Mitnahme eines weiteren Fahrgastes, zu einer bereits begonnenen Fahrt, ist nicht möglich. Eine Änderung soll mit dem Konzessionsgeber besprochen werden. Des Weiteren wird eine Ausdehnung der Fahrzeiten von aktuell 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, auf 5-24 Uhr geprüft.

Die Ausschreibung eines zweiten Busses ist bereits erfolgt. Die Anschaffung erfolgt durch die Deutsche Bahn, die Wittlich, neben Stuttgart, in ein Pilotprojekt aufgenommen hat. Weitere Kosten entstehen dadurch nicht.

Bezogen auf den Themenkomplex Mobilität berichtet Bürgermeister Rodenkirch, dass die Firma Innogy, in Kooperation mit der Stadt, ein E-Carsharing-Projekt im kommenden Jahr anbieten möchte.

Es werden folgende Wortmeldungen behandelt:

a) Erster Abgeordneter Albert Klein schlägt vor, dass der Rufbus mit dem E-Carsharing-Projekt vernetzt werden soll. Am Standort des Autos sollte eine Haltestelle für den Rufbus geschaffen werden. Der Vorschlag wird von der Verwaltung aufgenommen.

b) Ratsmitglied Jan Salfer fragt, ob eine mögliche Erweiterung der Fahrtzeiten zu weiteren Kosten führt. Fachbereichsleiter Mußweiler gibt an, dass durch eine Erweiterung keine Kosten entstehen.

#### TOP 5 Flächennutzungsplan der Stadt Wittlich

Ein weiterer Themenschwerpunkt der Einwohnerversammlung ist der Flächennutzungsplan (FNP). Bürgermeister Rodenkirch und Fachbereichsleiter Hansen führen durch die Präsentation und erläutern die abgeschlossenen und zukünftigen Planungen. Die Stadt Wittlich hat eine Fläche von 49,64 km<sup>2</sup>. Diese ist vergleichbar mit der Stadt Luxemburg, welche eine Größe von 51,5 km<sup>2</sup>, aber etwa 90.000 Einwohner mehr hat. Die Städte Mayen und Blitburg haben etwa dieselben Ausmaße, bei etwas weniger Einwohnern. Zu Beginn gibt Bürgermeister Rodenkirch einen kurzen Überblick über die Historie. Beginnend mit dem „Baunutzungsplan“ im Jahr 1940, über den Wirtschaftsplan im Jahr 1953 als Vorgänger des FNP, bis zum ersten FNP der Stadt Wittlich im Jahr 1981. Der zweite und aktuell rechtswirksame FNP der Stadt Wittlich ist aus dem Jahr 2006. Mit Beschluss vom 24. November 2016 wurde die Verwaltung damit beauftragt, den FNP dahingehend zu untersuchen, welche Stellen zur Ausweisung weiterer Gewerbe- und Wohnbauflächen geeignet sind. Seit dem Jahr 2006 wurden 45 Bauleitplanverfahren mit einer Gesamtfläche von ca. 77,3 ha durchgeführt, die zu einer zeichnerischen Anpassung des FNP geführt haben. Momentan weist der FNP noch ca. 50,8 ha an Entwicklungsmöglichkeiten an Wohnbauflächen und 21,3 ha an Gewerbeflächen aus. „Bei den Wohnflächen haben wir noch Potential, beim Gewerbe sieht es ein wenig eng aus“, kommentiert Bürgermeister Rodenkirch die aktuelle Situation. In welchem Umfang und an welchen Stellen der FNP angepasst wird, wird in den städtischen Gremien und im Stadtrat beraten und entschieden.

Es werden folgende Wortmeldungen behandelt:

Jürgen Vellen fragt nach, wo sich die geplanten Baugebiete in Neuerburg und in Dorf befinden und wie der aktuelle Stand ist. Bürgermeister Rodenkirch erläutert, dass sich die Baugebiete in Neuerburg im Bereich „Steinflur“ und „Enkesdeichern“ und in Dorf im Gebiet „In der Spitz“ befinden. Für den Bereich „In der Spitz“ wird mit einer schnelleren Umsetzung gerechnet.

Ergänzend fragt Herr Vellen, wann bekannt wird, dass Bestandsimmobilien auf den Markt kommen. Hierzu erfolgen keine Erhebungen. Ein Augenmerk wird zukünftig auf die Entwicklung des Altdorf Wengerohr gelegt, da hier viele ältere Höfe vorhanden sind.

#### TOP 6 Aktuelle Fragen aus der Bürgerschaft

a) Herr Pesch merkt an, dass es in der Stadt wenig Angebotsvielfalt gibt. Durch die Ansiedlung weiterer Ketten würde sich dies noch verstärken und sich Wittlich zu einer „Schnäppchenstadt“ entwickeln. Er bittet die Verwaltung dem entgegenzuwirken. Bürgermeister Rodenkirch entgegnet Herr Pesch, dass die Stadt keine Einflussmöglichkeiten hat, da sich die Immobilien in Privatbesitz

befinden. Andere Städte haben dieselben Probleme. Auch dort gibt es Ketten in 1a-Lagen. Durch das Programm ALWIN und die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtmarketingverein und der Verwaltung hat sich ein positiver Effekt eingestellt. Die Anzahl der Leerstände hat sich reduziert und das Angebot hat sich erhöht.

b) Herr Hans-Günther Heinz weist auf die Zustände am Bahnhof in Wengerohr, insbesondere auf die fehlenden Handläufe hin und bittet die Verwaltung zu prüfen, ob Regressansprüche möglich sind. Bürgermeister Rodenkirch entgegnet, dass er im ständigen Kontakt mit der Deutschen Bahn sei und diese über die Thematik informiert sind.

Eine weitere Frage bezieht sich auf die Haushaltsplanberatungen. Herr Heinz fragt nach, wie hoch die Kosten für die Gartenanlage und die Wasserschutzzone der Kita Jahnplatz sind. Bürgermeister Rodenkirch gibt an, dass die Kosten bei der Bürgerbeteiligung zum Haushalt erfragt werden können. Eine schriftliche Auskunft der Verwaltung ist ebenfalls möglich.

c) Frau Kohlei fragt nach, warum die Fußgängerbrücke an der Bastenmühle gesperrt sei. Werkleiter Schaefer erklärt, dass sich die Brücke im Privateigentum befindet. Ein Gespräch mit dem Eigentümer ist vorgesehen.

d) Zuletzt weist Frau Deffert auf den Umstand hin, dass am Hauptbahnhof Wittlich, in Wengerohr, kein Hinweisschild vorhanden ist, das den aktuellen Standort anzeigt und die ankommenden Reisenden informiert, wie sie die Stadt erreichen. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden. Bürgermeister Rodenkirch nimmt diesen Vorschlag dankend an und teilt mit, dass man sich mit der Bahn als Eigentümer in Verbindung setzen wird.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Bürgermeister Rodenkirch schließt die Einwohnerversammlung um 20.47 Uhr und bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Aufmerksamkeit und die engagierten Wortbeiträge.



Joachim Rodenkirch  
Bürgermeister



Sebastian Klein  
Schriftführer